

Erfahrungen aus der Arbeit mit dem Parteilosenaktiv in der LPG Krenschitz

Ein Jahr in der Entwicklung unserer Produktionsgenossenschaften hat gezeigt, daß dort, wo die Partei einen guten Einfluß auf die Führung der Genossenschaften hat, diese stabil und wirtschaftlich stark geworden sind. Für die gute Arbeit der Partei ist nicht immer entscheidend, ob die Parteiorganisation in einer Genossenschaft zahlenmäßig stark ist. Es kommt vielmehr darauf an, wie unsere Genossen den Parteilosen unsere Politik erklären, ihr Bewußtsein entwickeln, sie für die Mitarbeit begeistern und dadurch den Einfluß der Partei festigen. Gelingt es, die Parteilosen davon zu überzeugen, daß sie durch die Politik unserer Partei und Regierung zu Glück und Wohlstand kommen, dann werden sie unsere Mitkämpfer sein und an der Überwindung mancher noch auftretenden Schwierigkeiten freudig mitarbeiten.

(Bei der Festigung unserer Staatsmacht ist die ständige Entwicklung unserer Volkswirtschaft, die Steigerung der Hektarerträge, die Verbesserung der Vieh Wirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung. Um das zu erreichen, müssen die Parteiorganisationen auf dem Lande eine breite politische Arbeit leisten und unermüdlich die Werktätigen mit unseren Zielen vertraut machen. Nur durch gute Überzeugungsarbeit werden wir sie vom Einfluß des Klassegegners lösen und einen erfolgreichen Kampf gegen alle rückständigen Auffassungen führen.

Ein wichtiges Mittel, um die parteilosen Genossenschaftsbauern mit der Politik der Partei vertraut zu machen und sie für deren Durchführung zu gewinnen, sind die Aktivs der Parteilosen. Mit diesen Aktivs kann die Parteiorganisation ihre Basis erweitern und den Kampf zur Gewinnung der breiten Massen der Werktätigen erfolgreicher führen. Die Arbeit mit dem Parteilosenaktiv ist ein Mittel der Partei der Arbeiterklasse, um das Bündnis mit den werktätigen Bauern zu festigen. Mit Hilfe des Aktivs werden wir die werktätigen Bauern von der Beeinflussung durch die Großbauern leichter befreien und sie an die Politik unserer Arbeiter- und Bauernmacht heranführen. In den Aktivs sollen sich die besten, bewußtesten parteilosen Genossenschaftsbauern vereinigen, aus deren Reihen die Partei neue Kandidaten gewinnen wird. Im Aktiv werden die neuen, politisch klaren Kader für die Genossenschaft heranwachsen. Darum ist die Bildung von Aktivs der Parteilosen und die ständige Arbeit mit ihnen eine wichtige Arbeit der Parteiorganisationen bei der Vorbereitung des IV. Parteitag.

Es gibt schon eine Reihe gut arbeitender Aktivs. In der Produktionsgenossenschaft „Philipp Müller“ in Krenschitz, Kreis Delitzsch, arbeitet z. B. die Parteiorganisation mit einem solchen Aktiv. Die Genossenschaft besteht auf der Grundlage des Statuts Typ III und zählt 60 Mitglieder, von denen sechs Mitglied unserer Partei sind, dazu ein Kandidat. Das Aktiv setzt sich aus acht parteilosen Genossenschaftsbauern zusammen.

Die Menschen, die diesem Aktiv angehören, sind die aufgeschlossensten und bewußtesten Genossenschaftsmitglieder. Z. B. ist der Brigadier Krause ein guter Landwirt und für alles Neue in der Landwirtschaft zugänglich.

Er geht mit Begeisterung an seine Arbeit und versteht und verteidigt die Politik unserer Partei und Regierung. Weiter gehört dem Aktiv eine junge Genossenschaftsbäuerin an, die den Traktor ausgezeichnet fährt, gute Arbeitsdisziplin hat und Organisationstalent in der Arbeit entwickelt. Es gibt unter den Teilnehmern auch eine andere Bäuerin, die an der Viehzuchtbrigade arbeitet, großes Interesse für neue Methoden in der Schweinemast zeigt und sie auch geschickt anwendet. Jeder dieser acht ist ein Bauer oder eine Bäuerin, denen die Vorwärtsentwicklung der Genossenschaft am Herzen liegt und die begeistert mitarbeiten. Die Zusammensetzung ist glücklich gewählt: jung und alt, Männer und Frauen sind vertreten, aus jeder Brigade gibt es Teilnehmer. Die Genossen in Krenschitz sind bestrebt, daß Aktiv ständig zu erweitern. Werden die Aufgaben behandelt, die die Arbeit einer bestimmten Brigade betreffen, laden sie neben den zuständigen Teilnehmern auch noch andere Angehörige der Brigade ein. So werden auch diese an der Arbeit des Aktivs interessiert, und ständig werden diesem neue Kräfte zugeführt.

Mit diesem Aktiv beraten unsere Genossen alle Aufgaben der genossenschaftlichen Arbeit. Die Vorschläge, die vom Vorstand in Zusammenarbeit mit der Parteiorganisation für den Aufbau der Brigaden, für die Besetzung einer Funktion in der Genossenschaft, für Erweiterungsbauten oder ähnliches gemacht werden, spricht das Aktiv durch. Hier wird auch der Kampfplan zu den Jahreskampagnen durchberaten. In der Aussprache kommt es den Genossen vor allen Dingen darauf an, die Meinung der Parteilosen zu hören, sie für die Vorschläge zu gewinnen und sie zu veranlassen, mit den übrigen Genossenschaftsbauern noch vor der allgemeinen Mitgliederversammlung zu sprechen. Dadurch gelingt es ihnen auch, dort langwierige Diskussionen zu vermeiden. In den Aussprachen gibt es aber auch heiße Diskussionen über sowjetische Neuerermethoden in der Landwirtschaft und über die Bedeutung ihrer Anwendung beim Aufbau unserer Volkswirtschaft. Diese Parteilosen nehmen auch am Parteilehrjahr teil und arbeiten dort sehr interessiert mit.

Bei der Arbeit mit den Parteilosen ist es wichtig, daß jedes Kommandieren und Bevormunden beiseite gelassen wird. Die Genossen müssen die Einwände der Parteilosen beachten und die Menschen geduldig aufklären. Genosse Stalin stellt uns die Aufgabe, nicht nur die Massen zu lehren, sondern auch von ihnen zu lernen. Es kommt also vor allem auf ein gutes, kameradschaftliches Verhältnis zwischen den Parteimitgliedern und den Parteilosen an.